

**DIE DEKANIN DER HISTORISCH-KULTURWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT WIEN**

und

DAS INSTITUT FÜR KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

laden ein zum

G A S T V O R T R A G

Prof. Dr. Hans Rupprecht Goette

(DAI / Berlin)

Zur Methode der Portraitforschung am Beispiel der Bildnisse des Caligula

Der Vortrag gibt zu Beginn einen Überblick über die Methode der Portraitforschung: Wie sollen römische Portraits studiert werden (und warum in dieser Weise) ? Anschließend geht es um die Rekonstruktion der Verbreitung der Herrscherportraits. Der Hauptteil des Vortrages beschäftigt sich dann mit den Bildnissen des Caligula (Kaiser: 37–41 n.Chr.), um zu zeigen, wie überaus ungewöhnlich diese wenigen Jahre waren in Bezug auf ‚Erfindungen‘ der Portraitrepräsentation und auf die Art der Verbreitung des Bildnisses. Vor dem Hintergrund der Portraitschöpfungen der anderen Kaiser des 1. Jhs. n. Chr. wird schließlich die Botschaft der Bildnisrepräsentation des Caligula beleuchtet, die mit Äußerungen antiker Historiker über jenen ‚verrückten‘ Kaiser verglichen werden können.

am Dienstag, 13. Dezember 2016 um 18 Uhr c.t.

im Seminarraum 12 des Instituts für Klassische Archäologie
1190 Wien, Franz-Klein-Gasse 1, 1. Stock

Dekanin
Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune-Vogt m.p.

Institutsvorstand
Univ.-Prof. Dr. Marion Meyer m.p.



Visuelle Kulturgeschichte -
Kulturen und Medien des Visuellen
Forschungsschwerpunkt der
Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät
Universität Wien

Forschungen
zur materiellen Kultur
an der
Universität Wien

